

Das Projekt: Ein jeder trage des anderen Leid

Das Bild besteht aus einer Laminatfläche, die mit einer handgeführten Fräße und Farbe bearbeitet wurde. Der Laminatboden, als Sinnbild für eine geschonte Oberfläche, wird bewußt zerkratzt.

Entpersonalisierte Textfragmente, aus verschiedenen psychiatrischen Gutachten, werden auf einem Bild im Außenbereich, in einer Visitenkartenbox, zum Mitnehmen befestigt.

Der Ausstellungsbesucher erhält die Möglichkeit eine „Visitenkarte“ zu entnehmen, um symbolisch das Leid eines anderen Menschen mit sich zu „tragen“.

Das Medium Visitenkarte wird zweckentfremdet und erwähnt keine beruflichen Referenzen, sondern stellt die vielfältigen Phänomene einer psychiatrischen Erkrankung in den Vordergrund.

Zum einen verweist die Aktion auf die Präsenz von psychiatrischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft, zum anderen bedient sie ein zunehmendes Informationsbedürfnis.

Die Aktion: „Ein jeder trage des anderen Leid“, versteht sich als Fortsetzung des Ausstellungsbeitrages „Paradise: Lost“ in der Christ-König Kirche Bochum 2011.

In Kooperation mit der psychiatrischen LWL Universitätsklinik in Bochum und der Bahnhof Apotheke in Bochum Höntrop wurden leere Medikamentenschachteln aus dem Bereich der Psychopharmakagruppe gesammelt und in einer bereitgestellten Box ausgestellt.